

Steine im Garten

MI 15. Nov. 23

19.30 - 21.00 Uhr

**Schulhaus Grüenau
Aula, Wattwil**

mit Markus Allemann

Naturgärten, Schönholzerswilen



Der Winter ist die perfekte Zeit, um von der kommende Gartensaison zu träumen. Naturgärtner Markus Allemann sprach auf Einladung von IG Blühende Zukunft und Bioterra in der Aula Grüenau über Steine im Garten. Dabei denkt er nicht an Gärten des Grauens, wie er Steinwüsten nennt, die kein Leben ermöglichen. Eine Ruderalfläche aus Kies und Sand aber bietet Pflanzen, die mageren Boden bevorzugen, einen idealen Lebensraum; zum Beispiel Kartäusernelken, Wegwarten, Wilden Möhren, Königskerzen und anderen. Sie alle locken Bienen und Schmetterlinge an.

Gibt es auf diesem Areal Stein- und Holzhaufen, stellen sich gerne Eidechsen und Blindschleichen ein. Wird vor dem Anlegen eines Steinhaufens eine 50cm tiefe Grube ausgehoben und die grossen Steine lückig aufgefüllt, entsteht ein frostfreier Unterschlupf für Wiesel und Igel.

Beim Bau einer Steinmauer, z.B. für eine Kräuterspirale, werden die Fugen nicht zubetoniert, sondern mit lockerem Material hinterfüllt. So können Pflanzen wie Zimbelkraut und Lerchensporn, aber auch Eidechsen, Einzug halten.

Aushubmaterial wird, schon aus ökologischen Gründen, nicht abgeführt, sondern zu einem Wall aufgeschüttet und z.B. mit Weiden bepflanzt. Das ergibt interessante Spielmöglichkeiten für Kinder.

Ein Hang kann mit grossen Quadersteinen zu einer Art Arena aufgebaut und so gesichert werden. Die Steinplatten können sowohl als Trittsteine als auch als Sitzgelegenheit genutzt werden. Auf der Südseite siedeln sich gerne Hauswurz und Mauerpfeffer an.

Sollen Ameisenlöwen angelockt werden, kann man vor der südseitigen Hausmauer lockere Erde oder Sand unbepflanzt lassen. Die Ameisenlöwen, ca. 1,5 cm gross, sind die Larven der Ameisenjungfern und haben durch ihre Lebensweise in Sand und lockerer Erde eine Nische gefunden. Sie graben kleine Trichter, in welche Ameisen abrutschen und dann gejagt werden. Damit aber nicht nur ein Katzenklo entsteht, legt man am besten dornige Äste über die offene Erde.

Wird ein Sitzplatz angelegt, sollen aus ökologischen Gründen keine Beton-, sondern Steinplatten verwendet werden, die man von einem Kieswerk oder einer Baufirma als Recyclingplatten erstehen kann; nicht unbedingt billiger, aber umweltverträglicher. Mit Steinen lassen sich wunderbare Lebensräume gestalten, die Planung für den kommenden Frühling kann beginnen!